

Morgensicht

Von Margarete Sanber.
Der Sonne erster Strahl blickt durch die Vorhänge.

den Hüften sich um sich von den freudigen, schäumigen Gummihäuten zu befreien, herab die Federzähne glänzend glatte Einfamkeit. Hoff Hoff sprang sie auf, sich nun auch ihres Mantels zu entledigen und den Hut an den Hals zu räumen.

Hatte sie ihn denn verlegt, ge- fränkt? — Sie konnte, rüchelnd, nicht ein Wort, nicht die geringste Handlung ausfindig machen, die ihn hätte von ihr fernhalten, ihn erzürnen, ihn gegen sie einnehmen können.

Stang aus dem Ton der Frage her- aus, und in leiser Schmeicheln, schen- zart wie ein Hauch strichen die schlan- nen Wadenfinger über die Wännen- hand hin, die Hedwig die Hand von der seinen zurückzog und nun auch ihre Rechte lehrte.

und nun ist's genug damit. — Aber nicht wahr, du thust ihm nichts, denn sieh mal. — Hedwig, eigentlich hätte er eine gehörige Kopfnuß verdient für seine beachtliche Niedertracht.

Ein seitfames Bier. — Schöne Kabin: Ich wohne in der Vorstadt und möchte einen guten Haushalt haben.

Der geschickte Fensterputzer. — Sie können mir mal mein Schau- fenster putzen, sagte der Kaufmann Smith zu Parid, dem Fensterputzer des Ortes.

Verfälschte Wirkung.

Er hatte einen wunderbaren Schnurrbart, lang, hübsch, tief- schwarz und ohne Hinterrand, sym- bolisch geformt, nicht zu lang. Es war ihr Entzücken, wenn er lachte und er lachte gern, lachte viel, lachte lächelnd, bis nach Grinsen, innig, verständnisvoll, bezugs von seiner stützenden Höhe zu ihr herab, wenn er zu ihr an das Pult trat, an dem sie, eifrig schreibend, über den Geschäftsabläufe und Parieren der Seifensabrik Winter & Co. saß.

Das war ein Tag, an dem er sich oft, sehr oft mit seinen Fragen, lange, unerschöpfliche, erfindenden Fragen zu der jungen Korrespondentin an den Fensterputzer des Fensterrahmens, und selbstmalig, fast trübselig legte sie dann schreibend, in nichtiger Korre- spondenz gezeigten, sein den Federn- halter auf den unentdeckten Glas- napp zurück, schielte das nach rechts und links, schielte das nach links und rechts, schielte das nach rechts und links, schielte das nach links und rechts.

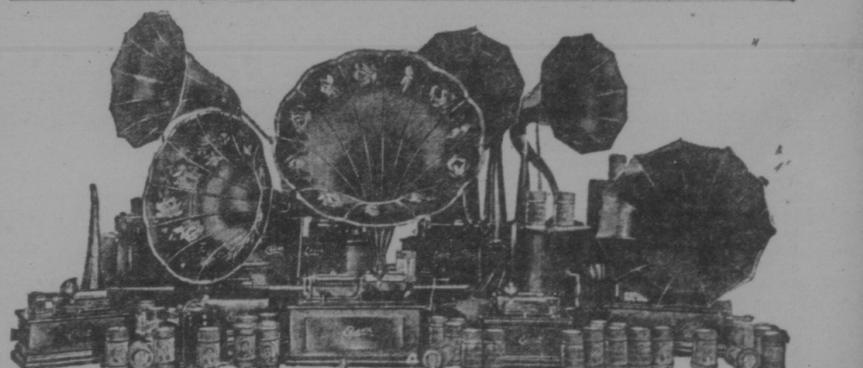
Die Arbeit war da, die Arbeit mußte gethan sein, und Hedwig mußte betrogen sein, wie die Stunden doch ver- ronnen waren, trotzdem die Gemüts- heit, seine Liebe nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Das war ein Tag, an dem er sich oft, sehr oft mit seinen Fragen, lange, unerschöpfliche, erfindenden Fragen zu der jungen Korrespondentin an den Fensterputzer des Fensterrahmens, und selbstmalig, fast trübselig legte sie dann schreibend, in nichtiger Korre- spondenz gezeigten, sein den Federn- halter auf den unentdeckten Glas- napp zurück, schielte das nach rechts und links, schielte das nach links und rechts, schielte das nach rechts und links, schielte das nach links und rechts.

Das russische Panoptikum in London behauptet, eine Original- „Guillotine“ aus der Revolution zu besitzen, auf der 22,000 Men- schen geköpft wurden.

Das russische Panoptikum in London behauptet, eine Original- „Guillotine“ aus der Revolution zu besitzen, auf der 22,000 Men- schen geköpft wurden.



Ihre Auswahl von irgend einem dieser Ja, frei. Wird bestimmt ganz frei verschickt. Sie brauchen uns weder jetzt noch später, nicht einen einzigen Pfennig zu zahlen. Wir bitten Sie nicht, den Phonographen zu behalten.

Wählen Sie aus. Sie brauchen nichts zu kaufen. Senden Sie eine der obigen Maschinen und Zubehör aus — und wir senden Ihnen die Maschine und die Zubehörteile zu.

Senden Sie Kupon für die neuen freien Edisonbücher heute. Freies Kupon. Lassen Sie sich den freien Edison Katalog und Liste von über 1000 neuen Büchern schicken.

Am Montag nun hatte ein Jettel auf ihrem Pult gelegen. Die junge Korrespondentin las ihn gleich da liegen, als sie die Arbeitsstunde betreten hatte. Es war eine flüchtig mit Bleistift hingeworfene Bitt um eine Auskunft. Sie hatte sehr lange Zeit gebraucht, um den Jettel zu finden, denn — der Jettel kam von ihm.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.

Am Tage darauf nichts auf ihrem Tisch, nicht einmal ein armelich sei- ner Jettel. Jetzt schienen ihr die ver- gangenen beiden Tage, in denen ihr das weiße Stückchen Papier verheißungsvoll grüßend von der Pult- platte entgegengeleuchtet hatte, wie geträumt im Traum, im Gespenst der Armut, die sie nicht zu befragen, mit ein dumpfer Druck auf ihr gelege- n hatte und mitgegangen war, in all ihren Gedanken.